

# GESCHLECHT BEWUSST GEMACHT

Fortbildungsreihe für Lehrerinnen und Lehrer,  
Pädagoginnen und Pädagogen  
...und Eltern

2002/2003

Veranstaltet von

**EfEU**, Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und  
Unterrichtsmodelle

und

**Frauensache**, Institut für frauenspezifische Psychotherapie,  
Supervision und Weiterbildung

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>2</b>
<b>Allgemeine Informationen .....</b>	<b>3</b>
<b>Geschlechtssensible Pädagogik .....</b>	<b>4</b>
- Was ist geschlechtssensible Pädagogik?.....	5
- Anregen zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips "Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern".....	6
- GeschlechterRollenSpiele .....	7
<b>Konflikt – Bewältigung – Strategien .....</b>	<b>8</b>
- Gewaltprävention durch Mädchen- und Bubenarbeit .....	9
- Schulmediation .....	10
- Spiele zu Konflikten .....	11
<b>Mädchen – Frau – Lehrerin.....</b>	<b>12</b>
- Das Mädchen, das ich war – die Frau/Lehrerin, die ich bin .....	13
- Luststeigerung oder Arbeitsreduktion .....	14
- Zusammenarbeit zwischen Frauen.....	15
<b>Kommunikation – Sprache .....</b>	<b>16</b>
- Alle Menschen werden Brüder...?!? .....	17
<b>Seminare für Eltern .....</b>	<b>18</b>
- Elternseminar: "Schöne Mädchen – Starke Jungs?" .....	19
<b>Körper – Rituale – Outdoor .....</b>	<b>20</b>
- Rituale mit Jugendlichen.....	21
- Outdoor-Pädagogik.....	22
- Outdoor für LehrerInnen .....	23
<b>Psychohygiene – Supervision – Coaching.....</b>	<b>24</b>
- Burn-out – Prävention für Lehrerinnen .....	25
- Frauenspezifische Supervision – Frauenspezifisches Coaching .....	26

## Einleitung

Nach wie vor ist es möglich LehrerIn zu werden, ohne in der Ausbildung die Chance gehabt zu haben, sich intensiv damit auseinander zu setzen, dass wir es in der Institution Schule nicht mit geschlechtslosen Wesen zu tun haben, sondern mit Mädchen und Buben, Männern und Frauen und mit männerdominierten Strukturen.

Die Einführung der Koedukation, die 1975 ohne inhaltliche Diskussionen erfolgte, hat nicht ein gleichberechtigtes Miteinander von Schülerinnen und Schülern bewirkt. Eine unreflektierte Koedukation dient vielmehr häufig der Einübung in die Geschlechterhierarchie und verstärkt rollentypische Verhaltensweisen und Eigenschaften. Erst eine Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen – sowohl bei den LehrerInnen als auch bei den SchülerInnen – ermöglicht es, zu einem Abbau der Geschlechter-Macht-Verhältnisse beizutragen. Dies kann auf verschiedenen Ebene erfolgen: durch Erkennen der eigenen Weiblichkeits- und Männlichkeitsbilder; durch Beleuchten von Interaktionsstrukturen; durch Begutachtung von Schulbüchern und Unterrichtsinhalten dahingehend, ob sie Rollenklischees transportieren; durch Hinterfragen der männlich geprägten Sprache; durch das Aufzeigen des Zusammenhangs von Gewalt und den gesellschaftlichen Männer- und Frauenbildern, etc.

Ziel dieser Fortbildungsreihe ist es, für Geschlechterverhältnisse in der Schule zu sensibilisieren. Neben der Vermittlung grundsätzlicher Inhalte und der Behandlung von speziellen Themen liegt ein Schwerpunkt auch beim Faktor "Entlastung". LehrerInnen soll nicht eine zusätzliche Verantwortung übertragen werden, sondern sie sollen nach Aufzeigen von Problemen (die ohnehin spürbar, vielleicht aber auch tabuisiert sind) Anregungen erhalten, wie sie kreativ und lustvoll mit dem Spannungsfeld "Geschlecht" umgehen können, welche institutionellen Rahmenbedingungen zu einer Erleichterung im Arbeitsalltag beitragen können und welche Strategien zur "persönlichen Stärkung" gesetzt werden können.

Zu den einzelnen Seminaren sind neben LehrerInnen auch Eltern und andere an Bildung/Erziehung Interessierte willkommen.

Die einzelnen Module können auch schulintern als LehrerInnenfortbildung gebucht werden. Supervisionen können mit dem PI abgerechnet werden.

## Allgemeine Informationen

Wenn nicht anders angegeben, kommen folgende Bedingungen zum Tragen:

MindestteilnehmerInnenzahl: 8

Kosten: € 95,-- / Tag und Person

Bei Rücktritt von der Anmeldung gelten folgende Bedingungen:

Vor Anmeldeschluss werden 10% der Kosten einbehalten; bis zu Beginn der Veranstaltung werden 10% der Kosten einbehalten, wenn die/der angemeldete Teilnehmer/in eine/n entsprechende/n Ersatzteilnehmer/in nennen kann, sonst wird der gesamte Betrag einbehalten.

Für schulinterne Gruppen gilt der jeweils abgeschlossene Vertrag.

Anmeldung: schriftlich, telefonisch oder per e-mail bei

Frauensache  
Reindorfstraße 29  
1150 Wien  
tel. + fax: 01/89 58 440  
e-mail: [office@frauensache.at](mailto:office@frauensache.at)

oder

EfEU  
Hetzgasse 42/1  
1030 Wien  
tel.: 01/966 28 24  
fax: 01/715 98 88  
e-mail: [efeu@t0.or.at](mailto:efeu@t0.or.at)

Anmeldeschluss: 14 Tage vor Seminarbeginn

Einzahlung: Konto-Nr.: 0256 471 3201, lautend auf Institut Frauensache GesnBR  
BLZ: 11000  
Bank: Creditanstalt

unter Angabe des Seminartitels und des Namens der LeiterIn

Veranstaltungsort: Institut Frauensache, Reindorfstraße 29, 1150 Wien

## Informationsabende

Für InteressentInnen gibt es die Möglichkeit, die Leiterinnen dieser Weiterbildung bei einem Informationsabend persönlich kennenzulernen und mehr über die Seminarinhalte und -ziele zu erfahren.

Termine: Montag, 23. September 2002, 19.00 Uhr  
Mittwoch, 16. Oktober 2002, 19.00 Uhr

Ort: Institut Frauensache, 1150 Wien, Reindorfstraße 29

Voranmeldung erbeten unter der Telefonnummer 01-89 58 440

# GESCHLECHTS- SENSIBLE

# PÄDAGOGIK

## Was ist geschlechtssensible Pädagogik?

### Anlass:

1975 wurde in Österreich die Koedukation eingeführt. 25 Jahre später lässt sich immer noch feststellen, dass der gemeinsame Unterricht von Mädchen und Buben wenig dazu beigetragen hat, das Geschlechterverhältnis im Ausbildungsbereich, in der Arbeitswelt oder im sogenannten Privatbereich zu verändern. Zwar ist Schule nicht die einzige Sozialisationsinstanz, sie kann aber sehr wohl zu einer Verfestigung oder eben einer Erweiterung von Geschlechterrollen beitragen. Geschlechtssensible Pädagogik hat sich letzteres – für Mädchen und für Buben – zum Ziel gesetzt.

### Seminarziele:

- Sensibilisierung für das Geschlechterverhältnis in Schule und Gesellschaft
- Möglichkeiten und Grenzen geschlechtssensibler Pädagogik in der Schule kennenlernen
- Kennenlernen des eigenen Handlungsspektrums

### Seminarinhalte:

- Ein kurzer Abriss zur Geschichte der Koedukation und der Koedukationskritik in Österreich
- Ziele und Inhalte einer geschlechtssensiblen Pädagogik
- Vorstellen von Schulprojekten, deren Anliegen "bewusste Koedukation" ist

### Methodik:

Theoretischer Input  
Kleingruppenarbeit  
Kreative Methoden  
Diskussion

### Termin:

Fr, 08.11.2002 15.00 – 19.00

Sa, 09.11.2002 09.00 – 17.00

So, 10.11.2002 09.00 – 13.00

### Anmeldeschluss:

25.10.2002

### Kosten:

€ 190,--

### Leitung:

Mag<sup>a</sup>. Renate Tanzberger

Pädagogin, Mitarbeiterin von EfEU e.V. – Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

## **Anregungen zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips “Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern”**

### **Anlass:**

1995 wurde in den Hauptschulen und allgemeinbildenden höheren Schulen, später auch in den berufsbildenden Schulen und in der Volksschule das Unterrichtsprinzip “Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern” eingeführt. Im neuen Lehrplan für die AHS-Unterstufe und die Hauptschule wird “bewusste Koedukation” als didaktischer Grundsatz angeführt. LehrerInnen sind somit aufgerufen, dieses Prinzip im Unterricht umzusetzen. Oft fehlen aber die Ideen und Materialien.

### **Seminarziele:**

- Vertrautwerden mit dem Unterrichtsprinzip bzw. didaktischen Grundsatz
- Hinterfragen des Ziels “Erziehung zur Gleichstellung”
- Kennenlernen von Materialien zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips bzw. didaktischen Grundsatzes

### **Seminarinhalte:**

- Geschichte, Ziele und Inhalte des Unterrichtsprinzips bzw. didaktischen Grundsatzes
- Bewusstwerden der eigenen Vorstellungen und Wünsche bzgl. des Geschlechterverhältnisses (Gleichstellung, Differenz, Gleichheit, Angleichung, Gleichbehandlung,...)
- Aufzeigen, auf welchen schulischen Ebenen eine Behandlung der Geschlechterthematik möglich ist
- Anregungen für Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht

### **Methodik:**

Theoretischer Input  
Kleingruppenarbeit  
Kreative Methoden  
Diskussion

### **Termin:**

Fr, 24.01.2003 15.00 – 19.00  
Sa, 25.01.2003 09.00 – 17.00  
So, 26.01.2003 09.00 – 13.00

### **Anmeldeschluss:**

09.01.2003

### **Kosten:**

€ 190,--

### **Leitung:**

Mag<sup>a</sup>. Renate Tanzberger  
Pädagogin, Mitarbeiterin von EfEU e.V. – Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

## “GeschlechterRollenSpiele”

### **Anlass:**

Wenn wir die Aufgabe bekommen, in einer Diskussion eine Person zu spielen, wobei die Zusehenden das Geschlecht erraten müssen, fällt das nicht schwer: durch Körpersprache und verbalen Ausdruck entsteht schnell ein überzeichnetes Bild einer Frau bzw. eines Mannes. Aber auch im Alltag ist “doing gender” selbstverständlich: durch Kleidung, Verhalten, Körpersprache vermitteln wir unser Geschlecht. Und wer sich hier nicht eindeutig verhält, löst immer noch Unbehagen, sogar Aggressionen aus. Wie würde eine Welt ohne (Geschlechts-) Rollenbeschränkung aussehen?

### **Seminarziele:**

- Lustvolle Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen
- Über den “Gender-Schatten” springen
- Übungen / Spiele kennenlernen, die im schulischen Bereich eingesetzt werden können, um Geschlechterrollen zu thematisieren

### **Seminarinhalte:**

- Spielerisch die Beschränkungen der traditionellen Weiblichkeits- und Männlichkeitsrolle erfahren
- Übungen, in denen Rollenbilder thematisiert werden, selbst ausprobieren und besprechen, in wie weit diese im Unterricht eingesetzt werden könnten (für SchülerInnen welchen Alters, in gemischtgeschlechtlichen oder geschlechtshomogenen Gruppen,...?)
- Es wird auch die Möglichkeit geben, dass die TeilnehmerInnen Geschlechter-RollenSpiele, die sie kennen und schätzen, vorstellen.

### **Methodik:**

Spiele + Reflexion  
Kleingruppenarbeit  
Diskussion

### **Termin / Zeiteinheit:**

Nach Vereinbarung

Bei Bedarf können auch LeiterInnen organisiert werden, die spezielle Methoden (Theater der Unterdrückten nach Augusto Boal, Schreibwerkstatt, Medienpädagogik,...) vorstellen.

### **Leitung:**

Mag<sup>a</sup>. Renate Tanzberger

Pädagogin, Mitarbeiterin von EfEU e.V. – Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

**KONFLIKT  
BEWÄLTIGUNG  
STRATEGIEN**

## Gewaltprävention durch Mädchen- und Bubenarbeit

**Anlass:**

Oft ist die Rede von "Gewalt unter Kindern", "Jugendbanden", "Familiendramen". Als Ursache für die scheinbar steigende Gewalt werden die Medien, der Zerfall der Familie, die leistungs- und konkurrenzorientierte Gesellschaft,... angeführt. Selten wird dabei benannt, von wem Gewalt ausgeht (meist von Buben/Männern) und wer in welcher Form von Gewalt betroffen ist. Nahezu nie wird ein Zusammenhang zwischen Gewaltverhältnissen und den Anforderungen der männlichen und weiblichen Geschlechterrollen hergestellt.

**Seminarziele:**

- Der Gewalt ein Geschlecht geben
- Den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Männer-/Frauenbildern und Gewaltverhältnissen erfassen
- Erkennen, in wie weit eine Arbeit an den Geschlechterrollen Gewaltprävention bedeutet

**Seminarinhalte:**

- Formen von Gewalt
- Welche Gewaltgebote bzw. -verbote beinhaltet die traditionelle männliche bzw. weibliche Geschlechterrolle?
- Beispiele von Mädchen- und Bubenarbeit als gewaltpräventive Arbeit im schulischen Bereich

**Methodik:**

Theorieinput  
Rollenspiel  
Kleingruppenarbeit  
Diskussion

**Termin:**

Fr, 28.03.2003 15.00 – 19.00  
Sa, 29.03.2003 09.00 – 17.00  
So, 30.03.2003 09.00 – 13.00

**Anmeldeschluss:**

14.03.2003

**Kosten:**

€ 190,--

**Leitung:**

Mag<sup>a</sup>. Renate Tanzberger  
Pädagogin, Mitarbeiterin von EfEU e.V. – Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

## Schulmediation

### **Anlass:**

**Konflikte** werden im Schulalltag meist als störend, bedrohlich, destruktiv und schmerzvoll erlebt. Dementsprechend versuchen die Beteiligten den Konflikten auszuweichen. Wenn dies nicht möglich ist, eskalieren Konflikte oft in persönliche Auseinandersetzungen und aufreibende Machtkämpfe. **Mediation** ist ein erfolgreiches Konfliktbearbeitungsverfahren, das die Interessen der Beteiligten in den Mittelpunkt der Konfliktbearbeitung stellt. Das Mediationsverfahren vereinigt Theorien und Handlungsperspektiven aus verschiedenen Fachrichtungen, unter anderem aus der Psychologie, der Pädagogik und der Kommunikationswissenschaft.

### **Seminarziele:**

- Sensibilisierung für den Bereich "Konfliktlösungen" und "Konfliktbearbeitungen"
- Erweiterung des eigenen "Handwerkzeugkoffers" für einen anderen Umgang mit Konflikten
- Aufzeigen von Möglichkeiten für einen Perspektivenwechsel im schulischen Umgang mit Konflikten
- Vermittlung der Haltung im Mediationsverfahren

### **Seminarinhalte:**

- Einblicke in das Mediationsverfahren geben
- Praktisches Üben mit Spielen für den Unterricht
- Schulmediations- und Konfliktlotsenmodelle (Peermediation) vorstellen
- Perspektiven und Trends aufzeigen

### **Methodik:**

Theorieinput  
 Spiele für einen neuen Umgang mit Konflikten  
 Kleingruppenarbeit  
 Plenargruppen  
 Diskussion

### **Termin:**

Nach Vereinbarung

### **Leitung:**

Mag. Andreas Jindra  
 Mediator und AHS-Lehrer, Schwerpunkt: Gruppenmediation, bildet SchülerInnen zu Konfliktlotsen am BRG 21-Schulschiff aus, in der LehrerInnenaus- und -fortbildung tätig, Trainer in verschiedenen Mediationsinstituten

## Spiele zu Konflikten

### **Anlass:**

Streiten ist Alltag an unseren Schulen. Oft enden solchen Auseinandersetzungen mit Gewalt, weil die Kinder und Jugendlichen keine anderen Handlungsmöglichkeiten in der Konfliktsituation sehen.

Der konstruktive Umgang mit Konflikten ist in jeder Alterstufe erlernbar und ein wesentliches Element des Sozialen Lernens. Diesen Umgang gilt es zu vermitteln und die darin vorhandenen Lern- und Wachstumspotentiale pädagogisch zu nutzen.

### **Seminarziele:**

Ziel des Seminars ist, in praktischen methodischen Beispielen zu erfahren, wie man die Problemlösungskompetenzen von Kindern und Jugendlichen durch verschiedenste Spiele fördern kann.

Hier geht es darum, verschiedene spielerische Möglichkeiten kennen zu lernen und auszuprobieren, in denen SchülerInnen befähigt werden, selbst besser mit Konflikten umzugehen bzw. bei Streitigkeiten untereinander zu vermitteln.

### **Seminarinhalte:**

- Praktisches Üben mit Spielen für den Unterricht
- Erfahrungen sammeln mit unterschiedlichen methodischen Spielansätzen
- Kennenlernen von Schulmodellen

### **Methodik:**

Theorieinput  
 Spiele zum Ausprobieren  
 Kleingruppenarbeit  
 Plenargruppen  
 Diskussion

### **Termin:**

Nach Vereinbarung

### **Leitung:**

Mag. Andreas Jindra

Mediator und AHS-Lehrer, Schwerpunkt: Gruppenmediation, bildet SchülerInnen zu Konfliktlotsen am BRG 21-Schulschiff aus, in der LehrerInnenaus- und -fortbildung tätig, Trainer in verschiedenen Mediationsinstituten

**MÄDCHEN**

**FRAU**

**LEHRERIN**

## Das Mädchen, das ich war – die Frau/Lehrerin, die ich bin

**Anlass:**

“Die Mädchen der 3A sind richtige Ganserln!” – “Die Buben bereichern den Unterricht, sie machen ihn lebendig und fordern mich heraus!”

Lehrerinnen sind keine geschlechtsneutralen Stoffvermittlerinnen, sie sind erwachsene Frauen mit ihrer eigenen Geschichte. Sie handeln immer – auch im Beziehungsfeld Schule – geschlechtsspezifisch. Sie waren auch einmal Schülerinnen. Und sie sind ‚role models‘ – für ihre Schüler, aber vor allem für ihre Schülerinnen.

**Seminarziele:**

- Erkennen des eigenen geschlechtsspezifischen Geworden-Seins
- Erkennen von geschlechtsspezifischen Handlungs- und Denkmustern im persönlichen und professionellen Alltag

**Seminarinhalte:**

- Wie wurde aus dem Mädchen, das ich war, die Frau, die ich heute bin?
- Welche persönlichen Geschlechterbilder bestimmen mich?
- Welchen Beitrag können die Erkenntnisse koedukationskritischer Forschungen zur Verwirklichung schulischer Gleichberechtigung liefern?

**Methodik:**

Theorieinput  
Fantasiereise  
kreative Methoden  
Kleingruppenarbeit  
Diskussion

**Termin:**

Sa, 30.11.2002 10.00 – 18.00  
So, 01.12.2002 10.00 – 18.00

**Anmeldeschluss:**

15.11.2002

**Kosten:**

€ 190,--

**Leitung:**

Mag<sup>a</sup>. Claudia Schneider  
Kulturwissenschaftlerin, Mitarbeiterin von EFeU e.V. – Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

## **Lehrerinnenfortbildung für sensibilisierte Frauen, die geschlechterdifferenzierte Arbeit machen/planen**

### **Anlass:**

Aktionsplan 2000 - 2003 und Unterrichtsprinzip "Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern"

### **Seminarziele:**

Prinzipien: Luststeigerung oder Arbeitsreduktion

Wahrung der Würde jeder Person, die eine Schule betritt. Garantie, dass jede Person mit Respekt behandelt wird, damit effizientes Lernen möglich wird. Reflexion und Einmischung dort, wo die Würde untergraben wird.

### **Seminarinhalte:**

**3 Themenbereiche:** Geschlechtssozialisation / Lebensplanung / Körper-Sexualität und Hausarbeit d.h. Sorge-Versorgung (Caring) für Buben sind jene Bereiche, die weltweit Frauenleben bestimmen und zu Diskriminierungen führen. In diesen Bereichen eine Veränderung zu bewirken birgt großes Potential und meiner Meinung nach große Hoffnung für Mädchen (und Buben) in Schulen.

Auseinandersetzung mit dem eigenen Gewordensein macht den Teilnehmenden die Vielfalt von Lebensgeschichten bewusst, reduziert Idealvorstellungen und -konzepte und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit REALEM. Planung erster/weiterer Vorhaben mittels Kontaktadressen zu diesen 3 Themenbereichen.

### **Methodik:**

Theorie in Form von Lektüre und Film / Reflexion in Form von Schreiben / Austausch in Form von Reden / Malerei, Formen, Körper jede Teilnehmerin schreibt während des Seminars Tagebuch - Quellen Leitfragen zur Biographie / kreatives Schreiben

Während der Tage steht Fachliteratur zur Verfügung (Station 1)

Während der Tage steht eine Videostation zur Verfügung (Station 2)

### **Termin:**

Nach Vereinbarung; 4 Tage

### **Leitung:**

Mag<sup>a</sup>. Gerda Sengstbratl

AHS-Lehrerin, Schriftstellerin, Forscherin mit dem Ziel der Schaffung einer mädchen- und frauengerechten Bildungslandschaft in Österreich

## Zusammenarbeit zwischen Frauen

**Anlass:**

Frauen wollen Unterstützung, Liebe und Anerkennung voneinander. Gleichzeitig antizipieren sie Behinderung und Zurückweisung. Frauen sind so wenig daran gewöhnt, in ihren Beziehungen zu anderen Frauen ein deutliches Wort zu sprechen, dass auftauchende Konflikte die Beziehung zutiefst gefährden. Unterschiede zwischen Frauen werden als gefährlich und bedrohlich erlebt. Sie wecken die Angst vorm Verlassenwerden.

**Seminarziele:**

Auseinandersetzung mit den Erwartungen an sich selbst und an andere Frauen, mit Tabuthemen wie Konkurrenz, Macht und Eifersucht. Klarheit darüber bekommen, wo wir uns gegenseitig im Weg stehen, (Er-)Finden von Versöhnungsstrategien.

**Seminarinhalte:**

Gemeinsam wollen wir uns ansehen, wie wir mit anderen Frauen tun und welchen Anteil unsere gesellschaftlichen Rollenbilder daran haben. Durch dieses Bewusstwerden ist es uns möglich, zukünftig mehr Handlungsspielraum zu erlangen.

**Methodik:**

Theorieinput  
Spiele  
Gruppenarbeit  
Diskussion

**Termin:**

Nach Vereinbarung

**Leitung:**

Mag<sup>a</sup>. Andrea Scheutz  
Psychotherapeutin, Supervisorin, Moderatorin, Lehrerin, Mitbegründerin und Leiterin des Institutes Frauensache und von prokonzept-seminar

**KOMMUNIKATION**

**SPRACHE**

## Alle Menschen werden Brüder... !?!

### Anlass:

Verbrüderung, Weihnachtsmann, Kaufmannsladen, ‚seinen Mann stehen‘, Schülerschein, ... Krankenschwester, Puppenmutter, Heulsuse, Zimmerlied, ...  
Trotz des bestehenden Gleichheitsgrundsatzes ist auch unsere sprachliche Welt eine zweigeteilte – Frauenwelt / Männerwelt.  
Sprache bildet einerseits die Wirklichkeit ab, sie *schafft* andererseits aber auch Realitäten – und damit Ungleichheiten.

### Seminarziele:

- Sensibilisierung für die Wirkungsmacht der Sprache
- Erkennen der Bedeutung eines geschlechtergerechten Sprachgebrauchs zur Stärkung des Selbstbewusstseins vor allem für Mädchen und Frauen
- Erweiterung des eigenen ‚Wortschatzes‘

### Seminarinhalte:

- Was ist geschlechtergerechter Sprachgebrauch?
- Sprache und Gesellschaft – Gesellschaft und Sprache: gegenseitige Beeinflussung
- lustvolles kreatives frauen- /geschlechtergerechtes Formulieren

### Methodik:

Theorieinput  
kreative Methoden  
Kleingruppenarbeit  
Diskussion

### Termin:

Sa, 22.02.2003 10.00 - 18.00  
So, 23.02.2003 10.00 - 18.00

### Anmeldeschluss:

07.02.2003

### Kosten:

€ 190,--

### Leitung:

Mag<sup>a</sup>. Claudia Schneider  
Kulturwissenschaftlerin, Mitarbeiterin von EfEU e.V. – Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

**SEMINARE  
FÜR  
ELTERN**

## Elternseminar: “Schöne Mädchen – Starke Jungs?”

**Anlass:**

Dürfen Mädchen wild und eigensinnig, Buben zärtlich und fürsorglich sein? Auch wenn Eltern dies für ihre Kinder wollen und sie gleichberechtigt erziehen, glauben sie oft, hier an Grenzen zu stoßen: viele Kinder wissen, wie sie sich – je nach ihrem Geschlecht – “passend” verhalten müssen: Jungen sind cool – Mädchen anpasst.

**Seminarziele:**

Wie können Mütter, Väter und andere erwachsene Bezugspersonen die Entwicklung ihrer Kinder zu selbstbewussten – starken – fürsorglichen – kompetenten Mädchen und Buben unterstützen? Welche erzieherischen ‚Haltungen‘, welches Spielzeug, welche Kinderbücher können hier unterstützen?

**Seminarinhalte:**

Was prägt mein Kind als Mädchen oder Bub? Was hat mich selbst geprägt? Welche Vorstellungen habe ich davon, wie Mädchen und Buben, Frauen und Männer sein sollen? Liegt der größte Unterschied zwischen Mädchen und Jungen darin, wie wir mit ihnen umgehen?

Ein Wochenende zur Selbstreflexion, Meinungsbildung und zum Erfahrungsaustausch.

**Methodik:**

Theorieinput  
kreative Methoden  
Kleingruppenarbeit  
Diskussion

**Termin:**

Sa, 15.03.2003 10.00 – 18.00  
So, 16.03.2003 10.00 – 18.00

**Anmeldeschluss:**

28.02.2003

**Kosten:**

€ 190,--

**Leitung:**

Mag<sup>a</sup>. Claudia Schneider  
Kulturwissenschaftlerin, Mitarbeiterin von EFeU e.V. – Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

**KÖRPER**

**RITUALE**

**OUTDOOR**

## Rituale mit Jugendlichen

### Anlass:

In unserer schnelllebigen Zeit fehlt es uns oft an Halt und Rückbesinnung. Ein Überangebot an Ablenkungen aller Art, Reizüberflutung durch Informationen destabilisieren. Gleichzeitig gibt es einen Mangel an GesprächspartnerInnen, weil niemand Zeit hat. Das wirkt sich bei Kindern und Jugendlichen oft besonders kritisch aus.

### Seminarziele:

- Die Arbeit mit Ritualen kennenlernen
- Den eigenen Zugang zu Ritualen erfahren
- Repertoire an Ritualen aneignen

### Seminarinhalte:

- Geschichte der Rituale
- Übungen, um die Wirkung von Ritualen zu erleben
- Initiationsrituale
- Vorstellen von Ritualen, die mit Jugendlichen umgesetzt werden können

### Methodik:

Vortrag  
 Diskussion  
 Focusing  
 Atemübungen  
 Einzel-, Paar- und Gruppenübungen

### Termin:

Nach Vereinbarung  
 Entweder 2tägiges Seminar oder laufende Gruppe/2x pro Monat 2,5 Stunden (insgesamt 4x)

### Leitung:

Mag<sup>a</sup>. Andrea Scheutz  
 Psychotherapeutin, Supervisorin, Moderatorin, Lehrerin, Mitbegründerin und Leiterin des Institutes Frauensache und von prokonzept-seminar

## Outdoor-Pädagogik

**Anlass:**

Outdoor - was ist das?

**Seminarziele:**

Was kann Outdoor- und Erlebnispädagogik meiner Klasse bringen, auch hinsichtlich der Auseinandersetzung mit rollentypischen Verhaltensweisen?

**Seminarinhalte:**

Kennenlernen der Erlebnis- und Outdoorpädagogik

**Methodik:**

Theorie

praktisches Kennenlernen und Ausprobieren

**Termin:**

nach Vereinbarung, 1 Tag

**Leitung:**

Markus Quendler

Dipl. Sozialarbeiter, Outdoortrainer, Ropes-Course Trainer

Elke Spitzer

APS-Lehrerin, Outdoortrainerin, Ropes-Course Trainerin

## Outdoor für LehrerInnen

### Anlass:

In immer mehr Schulen ist Teamarbeit unter LehrerInnen gefordert, verlangt bzw. besteht bereits seit einigen Jahren.

Ein neues Team besteht häufig aus sogenannten "alten" und "neuen" KollegInnen, kann sich nicht selbst finden oder Teamfindung findet ganz einfach nicht (mehr) statt.

### Seminarziele:

- Wie kann aus "bunt zusammengewürfelten" Menschen ein neues Team entstehen?
- Wo kann ich als Einzelne/r auf Kompetenzen und Fähigkeiten anderer vertrauen?
- Wie kann ich mich mit meinen Ressourcen einbringen?
- Neue Inputs und Wege für eine weitere (gute) Zusammenarbeit
- Wie kann aus der Summe der Einzelleistungen ein Synergieeffekt entstehen?

### Seminarinhalte:

- Sich auf Herausforderungen in der Gruppe und als Einzelne/r einlassen
- Teamorientiertes Arbeiten
- Ausprobieren einer neuen Rolle in der Gruppe
- Reflexion

### Methode:

Outdoor- und Erlebnispädagogik

(Low Elements, Kooperations- und Problemlösungsaufgaben,...)

Experimental Learning

### Termin / Zeiteinheit:

Nach Vereinbarung

Wochenende: Freitag Nachmittag bis Sonntag Abend (Selbstversorgerhütte od. Seminarhotel)

### Leitung:

Markus Quendler

Dipl. Sozialarbeiter, Outdoortrainer, Ropes-Course Trainer

Elke Spitzer

APS-Lehrerin, Outdoortrainerin, Ropes-Course Trainerin

**PSYCHOHYGIENE**

**SUPERVISION**

**COACHING**

## **Burn-Out – Prävention für Lehrerinnen**

### **Anlass:**

Beruflich engagierte Lehrerinnen leisten meist nicht nur die im Lehrplan geforderte Wissensvermittlung, sondern erfüllen eine Vielzahl an Aufgaben.

Der Unterricht soll spannend, den jeweiligen technischen Möglichkeiten angepasst, immer wieder neu sein. Die Korrektur der Aufgaben soll mehr als nur eine Note sein, um die SchülerInnen gezielt zu fördern. Als gute Lehrerin möchten Sie die unterschiedlichsten Begabungen Ihrer SchülerInnen gezielt fördern, Zeit für deren Probleme haben und für alle Fragen zur Verfügung stehen.

Sie sollten sich selbst weiter bilden um am Laufenden zu sein. Konferenzen, Elternabende und all die administrativen Tätigkeiten beanspruchen ebenfalls ihre Zeit.

Daneben fordern Partner, Kinder und der eigene Haushalt ihre Aufmerksamkeit.

Ein 24-Stunden-Tag wird ihnen zu kurz und sie haben trotzdem das Gefühl, zu wenig geschafft zu haben. Und immer wieder werden sie mit dem Vorurteil konfrontiert, Lehrerinnen haben ein lockeres Leben. Aber sie fühlen sich gestresst und unzufrieden.

### **Seminarziele:**

Durch Neudefinitionen sollen Arbeitsbelastungen gesenkt und mehr Gelassenheit eingeübt werden, um Stresssituationen besser zu bewältigen. Energie- und Zeitfresser erkennen lernen und so ein persönliches Stressmanagement entwickeln. Eine neue Ausgewogenheit zwischen Arbeit und Erholung finden und Rahmenbedingungen schaffen, die wieder mehr Freude am Job und eine bessere Lebensqualität ermöglichen.

### **Seminarinhalte:**

Analyse der beruflichen Situation und der Erholungsressourcen.

Delegieren und Abgrenzen; eigene Erwartungen klären.

Umgang mit der Zeit, Prioritätensetzung verändern.

Burn-Out-fördernde Bedingungen erkennen und reduzieren.

Individuelle und frauenspezifische Faktoren erkennen, die Überbelastung forcieren.

Persönliche Ziele definieren, beruflich wie auch privat.

Persönliches Stressmanagement entwickeln.

### **Voraussetzung:**

Bereitschaft zur Selbstreflexion und zum offenen Gespräch in der Gruppe

### **Methodik:**

Vortrag, Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit

### **Termin:**

Nach Vereinbarung

### **Leitung:**

Mag<sup>a</sup>. Sabine Fabach

Psychotherapeutin, Supervisorin, Mitbegründerin und Leiterin des Instituts Frauensache

## Frauenspezifische Supervision - Frauenspezifisches Coaching

Frauenspezifisches Coaching soll Frauen dabei unterstützen, neue Perspektiven hinsichtlich aktueller beruflicher Problemstellungen zu finden und so den Alltag befriedigender zu gestalten.

Obwohl Frauen im schulischen Bereich traditionell stark vertreten sind, gelten für sie oft immer noch andere Gesetze als für ihre Kollegen.

So sehen sich Frauen zusätzlichen Problemfeldern ausgesetzt, die für die Männer in dieser Art nicht existieren oder einfach nicht relevant erscheinen.

Dabei geht es vor allem um

- gesellschaftliche und kulturelle Bedingtheiten, wie rollenspezifische Erwartungshaltungen von KollegInnen, ungleiche Machtverteilungen,
- sprachliche Mechanismen,
- Wecken von Schuldgefühlen,
- Grenzüberschreitungen,
- Machtspiele u.v.m.

Im frauenspezifischen Coaching werden solche "Unterschiede" und Mechanismen aufgegriffen und transparent gemacht.

Das Gewicht liegt dabei auf der Stärkung persönlicher Fähigkeiten und dem (Er-) Finden neuer Möglichkeiten.

Coaching soll Frauen dabei unterstützen, sich der Machtstrukturen in unserer Gesellschaft bewusster zu werden und sich wirkungsvoll zur Wehr zu setzen, indem frau neue Praktiken im Umgang mit sich und anderen (er)findet.

In der Frauensache stehen

Sabine Fabach  
Bettina Reinisch  
Andrea Scheutz

als Coach bzw. Supervisorinnen zur Verfügung.

Terminvereinbarung individuell